
Vorbericht des Herausgebers.

Der Beyfall, mit dem einige angesehene
Kunstrichter und andere sachverständige
Leser das neueste londner Apothekerbuch *)
aufgenommen haben, und noch mehr die vor-
trefflichen Eigenschaften selbst, durch welche
sich dieses Werk von andern ähnlichen Bü-
chern

*) Pharmacopoeia Collegii Regalis Medicorum
Londinensis. Londini, apud Iosephum John-
son, C1810CCLXXXVIII. 4.

chern unterscheidet, haben mich veranlaßt, eine deutsche Ausgabe desselben zu veranstalten, und es hierdurch noch gemeinnütziger zu machen, als es sonst wahrscheinlich geworden seyn würde. Ich bin daher vor allen Dingen besorgt gewesen, meinen Lesern eine völlig getreue Uebersetzung zu liefern, ich habe mich aber nicht blos darauf eingeschränkt, diese Absicht zu erreichen, ich habe es vielmehr auch für meine Pflicht gehalten, einige Anmerkungen beizufügen und zugleich verschiedene nützliche, besonders in unsern Gegenden gewöhnliche, theils einfache, theils zusammengesetzte, Arzneien einzuschalten und auf diese Art die Brauchbarkeit des Werkes zu vermehren. — Ich glaube nicht, daß man mir, dieser wenigen Zusätze wegen, (die ich theils in () einzuschließen, theils unter dem Texte anzubringen, und so von der Arbeit der Verfasser zu unterscheiden, für gut gefunden habe,) Vorwürfe machen wird, ich vermuthe eher, daß man mit der Auswahl, die ich unter den von den Verfassern mit Stillschweigen übergangenen

genen

v

genen Arzneyen getroffen habe, größtentheils zufrieden seyn, und meinen Entschluß, sie in diese Ausgabe aufzunehmen, billigen wird, zumal da ich mit Sorgfalt darauf bedacht gewesen bin, nur solche Mittel einzuschalten, deren Heilkräfte mehrere einsichtsvolle Männer durch untrügliche Erfahrungen bestätigt haben. Indessen, so vorsichtig ich auch bey dieser Auswahl zu Werke gegangen bin, und so sehr ich mich bemühet habe, in diesem Betracht die Erwartungen meiner Leser zu befriedigen; so kann es doch wohl seyn, daß ich ein, oder ein Paar sehr nützliche Mittel vergessen, oder einige andere, die minder brauchbar sind und vielleicht durch manche von den Verfassern aufgenommene Arzneyen entbehrlich gemacht werden, eingeschaltet habe; allein ich glaube, deshalb um so mehr Verzeihung zu verdienen, da selbst die gelehrtesten Aerzte, in ihren Urtheilen über die mehrere oder mindere Nützlichkeit dieses oder jenes Heilmittels, oft von einander sehr abweichen. —

Ich verspreche übrigens, die Erinnerungen, die man über meine Zusätze und Anmerkungen machen wird, in der Folge zu benutzen, und die Mängel, die ich oder andere an dieser Arbeit entdecken werden, zu ergänzen.
Leipzig, am 22. Jul. 1789.
